



## Tarifkonflikt verschärft sich! Arbeitgeber bislang stur!

Erneut haben die Arbeitgeber kein konkretes Angebot zur Angleichung der Einkommen vorgelegt. Stattdessen beharren sie auf dem großen Abstand zu anderen Tarifgebieten. Wir müssen jetzt offensichtlich ordentlich Druck machen!

Bessere Tarifeinkommen sind wahrhaftig keine Geschenke. Geht es nach den Arbeitgebern der Holzindustrie, gibt es auch sonst nichts, um den Abstand zu anderen Tarifgebieten endlich zu verringern. Die zweite Verhandlungsrunde fand am 17. Dezember digital statt. Die dritte Runde ist für den 12. Januar geplant – diesmal in Präsenz in Schönefeld!

### Über 14 Prozent Abstand

Im Verlauf der letzten Jahre sind die Berlin-Brandenburger Einkommen immer weiter abgerutscht. Allein der Abstand zum Durchschnitt der Westeinkommen betrug im Dezember 2021 knapp 4.800 Euro im Jahr oder 14,1 Prozent. Auch Sachsen-Anhalt ist an uns vorbeigezogen: Die Einkommen sind über 10 Prozent höher. Rund 242 Euro im Monat!

Das ist natürlich nicht mehr länger hinnehmbar!

Inzwischen haben wir in vielen Bereichen kräftig beim Tarif zugelegt, weil gute Arbeit auch gut bezahlt werden muss. Selbst in der Leiharbeit gibt es kein Ost-West-Unterschied mehr.

### Billig war gestern!

Wir mussten erneut sehr deutlich werden, dass wir ohne eine Angleichung der Einkommen an vergleichbare Tarifgebiete nicht zu einer friedlichen Einigung kommen und ab dem 1. Januar die Tarifverträge nicht mehr gelten. Die Friedenspflicht ist mit dem Jahreswechsel ausgelaufen.

Die Arbeitgeber wollten nochmals intern beraten, wie es weiter gehen kann. Wir sollten ihnen dabei „helfen“ und den Druck sichtbar erhöhen.

Alle Beschäftigten können uns jetzt aktiv unterstützen und vor den Verhandlungen am 12. Januar Druck machen!

Dazu sagt Bodo Grzonka, Verhandlungsführer der IG Metall: *„Die Arbeitgeber haben zwar angedeutet, dass sie wohl mehr tun müssen, um eine friedliche Einigung zu erreichen. Allerdings haben sie kein verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt.“*

*Wir wollen keinen Konflikt. Wenn Sie uns diesen allerdings aufzwingen, gehen wir diesem Streit auch nicht aus dem Weg.*

*Die Zeiten haben sich geändert. Wir werden uns nicht mehr länger hinhalten lassen.“*

**Gemeinsam können wir einen erfolgreichen, guten Start ins neue Jahr erreichen!**

